



Die regionalwirtschaftlichen Verflechtungen der vom Bundesdenkmalamt geförderten Denkmalschutzprojekte in Österreich

Eine Analyse der Jahre 2020 bis 2022

Gerhard Streicher, Anna Burton

Wissenschaftliche Assistenz: Elisabeth Arnold,
Fabian Gabelberger, Maria Riegler

Jänner 2024

Österreichisches Institut für Wirtschaftsforschung

Die regionalwirtschaftlichen Verflechtungen der vom Bundesdenkmalamt geförderten Denkmalschutzprojekte in Österreich

Eine Analyse der Jahre 2020 bis 2022

Gerhard Streicher, Anna Burton

Jänner 2024

**Österreichisches Institut für Wirtschaftsforschung
Im Auftrag des Bundesdenkmalamtes**

Begutachtung: Oliver Fritz

Wissenschaftliche Assistenz: Elisabeth Arnold, Fabian Gabelberger, Maria Riegler

Die vorliegende Analyse liefert eine Abschätzung der mit den Aufwendungen für den (vom Bundesdenkmalamt geförderten) Denkmalschutz in Österreich verbundenen regionalwirtschaftlichen Wirkungen. Mit Gesamtausgaben von durchschnittlich 77 Mio. €, die in den Jahren 2020 bis 2022 gefördert wurden (einschließlich 12 Mio. € an Fördermitteln des Bundesdenkmalamtes), ist demnach langfristig eine Wertschöpfung von insgesamt rund 93 Mio. € (direkt, indirekt und induziert) verbunden, durch die gut 1.300 Beschäftigungsverhältnisse bzw. etwa 1.100 Vollzeitäquivalente ausgelastet werden. Damit präsentiert sich der (geförderte) Denkmalschutz nicht nur als kulturelle, sondern auch als wirtschaftliche Bereicherung für die österreichischen Bundesländer. Es muss dabei betont werden, dass es sich bei diesen Schätzungen nur um nachfrageinduzierte Wirkungen handelt – also jene Wirkungen, die mit den Ausgaben für Denkmalschutzprojekte verbunden sind. Weitergehende Wirkungen von Denkmal- und Ortsbildpflege – etwa auf Standortqualität und Tourismus, geschweige Fragen von Identität und Identifikation – konnten hier nicht untersucht werden.

Die regionalwirtschaftlichen Verflechtungen der vom Bundesdenkmalamt geförderten Denkmalschutzprojekte in Österreich

Eine Analyse der Jahre 2020 bis 2022

Inhalt

Abbildungsverzeichnis	2
Übersichtsverzeichnis	2
1. Einleitung	3
1.1 Denkmalschutz in Österreich	3
1.2 Bundesdenkmalamt	3
1.3 Hintergrund des Projekts	4
2. Die Förderdaten	6
2.1 Deskriptive Analyse der geförderten Projekte	6
2.2 Regionale Analyse	9
3. Simulation der regionalwirtschaftlichen Verflechtungen	12
3.1 Die Modelle – ASCANIO und BERIO	12
3.2 Ableitung der gütermäßigen Nachfrage	14
3.3 Simulation und Ergebnisse	15
3.3.1 Ergebnisse auf Ebene der Bundesländer	16
3.3.2 Ergebnisse auf Ebene der Bezirke	20
4. Diskussion	23
5. Literatur	24
6. Anhang	25
6.1 Modellbeschreibung	25
6.2 Detailergebnisse der Analyse auf Bezirksebene	29

Abbildungsverzeichnis

Abbildung 1: Projektvolumina nach Gemeinden	10
Abbildung 2: Sektorale Verflechtungen der geförderten Denkmalschutzprojekte	19
Abbildung 3: Projekt- und Fördervolumina auf Bezirksebene	20
Abbildung 4: Wertschöpfungswirkungen auf Bezirksebene	21
Abbildung 5: Beschäftigungswirkungen auf Bezirksebene	21
Abbildung 6: Anteile der mit den geförderten Projekten verbundenen Beschäftigung an der Gesamtbeschäftigung nach Bezirken	22
Abbildung A 1: Modellstruktur ASCANIO	26

Übersichtsverzeichnis

Übersicht 1: Projekt- und Fördervolumina	6
Übersicht 2: Aufteilung auf Profan- und Sakralbauten	7
Übersicht 3: Projekt- und Fördervolumina nach Arbeitscodes	8
Übersicht 4: Projekt- und Fördervolumina nach Bundesländern	9
Übersicht 5: Projekt- und Fördervolumina nach Gemeindetypen	11
Übersicht 6: Güterstruktur der Projekte nach Arbeitscodes	15
Übersicht 7: Ausgaben für die geförderten Denkmalschutzprojekte nach Bundesländern und Branchen	17
Übersicht 8: Regionalwirtschaftliche Verflechtungen der geförderten Denkmalschutzprojekte	18
Übersicht A 1: Detailergebnisse auf Bezirksebene (ø 2020-2022)	29

1. Einleitung

1.1 Denkmalschutz in Österreich

Denkmäler repräsentieren einzigartige und unersetzliche materielle Zeugnisse der Geschichte, die von der Urzeit bis zur Gegenwart reicht. Hierzu zählen insbesondere Bauwerke, archäologische Fundstücke und die Bewahrung bedeutenden Kulturguts in Österreich. Denkmäler umfassen nicht nur Schlösser, Kirchen, Klöster, Bilder und Skulpturen, sondern auch steinzeitliche Gräberfelder, römische Fundstellen, Bauernhäuser, Industrie- und Wohngebäude sowie vieles mehr. Das Kulturgut Österreichs wird zusätzlich durch den Bestand an Denkmälern geprägt. Die Erhaltung des kulturellen Erbes ist im Interesse der gesamten Gesellschaft und stärkt das regionale Kulturbewusstsein. Denkmalschutz und Denkmalpflege stellen somit eine Verpflichtung gegenüber der Erhaltung der kulturellen Vielfalt dar. Die Bewahrung und Instandhaltung von Denkmälern spielen zudem eine wichtige Rolle für Wirtschaft, Tourismus und den Arbeitsmarkt.

Rechtliche Grundlage

Der Denkmalschutz wird im Bundesgesetz, betreffend den Schutz von Denkmalen, aufgrund ihrer geschichtlichen, künstlerischen oder sonstigen kulturellen Bedeutung geregelt (Denkmalschutzgesetz – DMSG). Mit dem Status eines Denkmals sind Zerstörungs- und Veränderungsverbote, Veräußerungsbeschränkungen und Ausfuhrverbote verbunden.

Unter dem Begriff Denkmal versteht der Gesetzgeber (laut WKO, 2023):

- "Vom Menschen geschaffene bewegliche (z.B. Münzen, Waffen, Schmuck, Gefäße, Stoffe) oder unbewegliche Gegenstände von geschichtlicher, künstlerischer oder sonstiger kultureller Bedeutung, deren Erhaltung im öffentlichen Interesse gelegen ist. Dazu zählen nicht nur Gebäude und Baulichkeiten samt Bestandteilen und Zubehör oder Teile davon (z.B. Schloss- und Hofanlagen), sondern auch Gruppen unbeweglicher Sachen (= Ensembles) oder beweglicher Gegenstände (= Sammlungen), die wegen ihres geschichtlichen, künstlerischen oder kulturellen Zusammenhanges ein erhaltenswertes Ganzes bilden.
- Archivalien: Das sind Schriftgut und zu dokumentarischen Zwecken oder zur Information der Öffentlichkeit hergestelltes Bild-, Film-, Video- und Tonmaterial, das von historischer oder kultureller Bedeutung für die Erforschung und das Verständnis der Geschichte und Gegenwart in politischer, wirtschaftlicher oder sozialer bzw. kultureller Hinsicht sowie bezüglich Gesetzgebung, Rechtsprechung, Verwaltung und den Schutz allgemeiner oder besonderer bürgerlicher Rechte ist.
- Naturdenkmale fallen nicht unter Denkmalschutz."

1.2 Bundesdenkmalamt

Das Bundesdenkmalamt kann auf eine über 150-jährige Geschichte zurückblicken und zählt zu den ältesten staatlichen Institutionen für Denkmalpflege weltweit. Seine Ursprünge liegen in der Mitte des 19. Jahrhunderts, als Kaiser Franz Joseph I. im Jahr 1850 das Dekret zur Gründung der

"k.k. Central-Commission zur Erforschung und Erhaltung der Baudenkmale" unterzeichnete, dem Vorläufer des heutigen Bundesdenkmalamtes¹⁾).

Heute widmet sich das Bundesdenkmalamt dem Schutz, der Pflege, Erforschung und Vermittlung des kulturellen Erbes Österreichs. Es legt auch bundesweit einheitliche wissenschaftliche Kriterien gemäß international anerkannter Standards fest²⁾. Die Organisation erforscht und dokumentiert das bauhistorische Erbe und trifft Entscheidungen zur Ausfuhr und dem Verbleib beweglicher Denkmäler im Interesse der Erhaltung des nationalen Kulturguts. Die praktische Denkmalpflege umfasst die kontinuierliche Betreuung von Restaurierungen, die Konservierung und Instandhaltung denkmalgeschützter Objekte sowie die Festlegung von Rahmenbedingungen für mögliche bauliche Veränderungen. Zudem liegt die Vergabe von finanziellen Beihilfen in ihrer Kompetenz.

1.3 Hintergrund des Projekts

Unter Denkmalschutz stehende Objekte sind weitverbreitet: Aktuell listet die Homepage des Bundesdenkmalamtes österreichweit rund 39.000 Objekte. Jährlich werden vom Bundesdenkmalamt Erhaltungs- und Dokumentationsarbeiten an rund 1.500 verschiedenen Denkmalobjekten gefördert. Der Kunst- und Kulturbericht des BMKOES (Bundesministerium Kunst, Kultur, öffentlicher Dienst und Sport, 2022) weist für das Jahr 2021 unter "Baukulturelles Erbe, Denkmalschutz" Ausgaben von knapp 37 Mio. € aus, dazu kommen rund 3 Mio. €, die im Jahr 2021 als Spenden an das Bundesdenkmalamt registriert wurden. Rund 13 Mio. € davon werden für Projektförderungen aufgewendet.

Das Bundesdenkmalamt kann solche Förderungen für Restaurierungsarbeiten, denkmalspezifische Maßnahmen, Voruntersuchungen sowie für Arbeiten und Maßnahmen im Sinne der Denkmalpflege gewähren. Die eingesetzten Fördermittel stellen nur einen Teil der Aufwendungen; das damit unterstützte Projektvolumen beträgt daher ein Mehrfaches der eingesetzten Fördermittel: im Schnitt beträgt die Förderquote 16%.

Diese Arbeiten haben direkte wirtschaftliche Auswirkungen: sie stellen Aufträge für Restaurateur:innen, Vergolder:innen, Historiker:innen, spezialisierte Baufirmen etc. dar. Im Wirtschaftskreislauf sind sie – über Zulieferungen und Wertschöpfungseffekte – mit darüber hinausgehenden Wirkungen verbunden; eine Abschätzung dieser Effekte ist Gegenstand der vorliegenden Studie.

Neben der "Bauphase", als die solche Renovierungs- und Instandhaltungsprojekte bezeichnet werden könnten, fallen in der "Betriebsphase" Einnahmen aus Eintrittsgeldern, der Vermietung oder Verpachtung an. Denkmalgeschützte Objekte weisen aber auch indirekte Wirkungen auf – etwa als touristische Anziehungspunkte, mit entsprechender Wirkung auf die lokale Beherbergung, Gastronomie und den Handel. Nicht zuletzt haben Denkmäler als materieller Ausdruck des Kulturerbes eine wesentliche Funktion als "Identifikationspunkt" einer Bevölkerung und

¹⁾ Quelle: Bundesdenkmalamt (o. J.).

²⁾ Quelle: Rechtsinformationssystem des Bundes (2023).

tragen damit zur Lebensqualität der einheimischen Bevölkerung bei. Diese Effekte können durchaus beträchtlich sein, können im Rahmen dieser Studie aber nicht behandelt werden.

2. Die Förderdaten

2.1 Deskriptive Analyse der geförderten Projekte

Grundlage der folgenden Analysen sind die geförderten Projekte³⁾ der Jahre 2020, 2021 und 2022. Insgesamt wurden in diesen drei Jahren fast 5.000 Projekte mit einem Gesamtvolumen (entspricht der "Bemessungsgrundlage" der Projekte) von 230 Mio. € vom Bundesdenkmalamt gefördert. Die gesamte Fördersumme des Bundesdenkmalamtes (der "Auszahlungsbetrag") für Instandhaltung, Restauration, Dokumentation und Wartung in diesen drei Jahren betrug insgesamt 36 Mio. €; dies entspricht einer durchschnittlichen Förderquote von rund 16% (Übersicht 1).

Bei diesen 230 Mio. € ist zu beachten, dass sie teilweise die Mehrwertsteuer enthalten. Dies ist bei jenen Projekten der Fall, bei denen die Projektwerbenden nicht vorsteuerabzugsfähig sind – also bei Privatpersonen, aber auch bei Projekten der Kirche. Insgesamt machen diese nicht-abzugsfähigen Projekte 72% des Projektvolumens bzw. 70% des Fördervolumens aus. Das gesamte Projektvolumen von 230 Mio. € enthält damit rund 20 bis 30 Mio. € an Mehrwertsteuer⁴⁾.

Übersicht 1: Projekt- und Fördervolumina

Summe 2020-2022

Jahr	Anzahl an Projekten	Bemessungsgrundlage In 1.000 €	Auszahlungsbetrag	Förderquote In %
2020	1.420	75.142	11.301	15
2021	1.764	69.642	12.791	18
2022	1.677	85.540	11.874	14
Gesamt	4.861	230.324	35.966	16

Q: BDA; WIFO-Darstellung.

Gut die Hälfte der Projekte sind Profandenkmäler, ihr Anteil an der gesamten Bemessungsgrundlage von 2020 bis 2022 betrug 53% (47% entfielen auf Sakraldenkmäler). Mit 55% ist ihr Anteil am Fördervolumen etwas höher, die Förderquote ist bei Profanbauten daher ebenfalls geringfügig höher als bei Sakralbauten (Übersicht 2).

³⁾ Bezogen auf geförderte Projekte des Bundesdenkmalamtes (exkl. Förderungen des Bundesministeriums bzw. der Länder).

⁴⁾ Die Vielzahl der Auftragnehmer:innen – Baufirmen, Handwerksbetriebe, Einpersonunternehmen etc. macht eine genaue Bestimmung der enthaltenen Mehrwertsteuer auf Auftraggeberseite sehr ressourcenaufwendig und ist für die Aussagekraft der hier unternommenen Abschätzung der regionalwirtschaftlichen Verflechtungen nicht von wesentlicher Bedeutung. Daher wird von solch einer spezifischen Abschätzung in der vorliegenden Analyse abgesehen.

Übersicht 2: **Aufteilung auf Profan- und Sakralbauten**

Summe 2020-2022

	Anzahl	Bemessungs- grundlage In 1.000 €	Auszahlungs- betrag In 1.000 €	Förder- quote	Anteil an Bemessungs- grundlage In %	Anteil an Förder- volumen
Sakraldenkmäler	2.246	107.988	16.006	15	47	45
Profandenkmäler	2.615	122.336	19.960	16	53	55
Gesamt	4.861	230.324	35.966	16	100	100

Q: BDA; WIFO-Darstellung.

Das Bundesdenkmalamt unterscheidet grob drei Projekttypen (die jeweils in mehrere Detailtypen unterschieden sind): die *Vorstufe*, die *Maßnahmendurchführung* sowie die *Nachbereitung* (siehe Übersicht 3). Das Gros der Volumina, sowohl bei den Projektsummen wie bei den Förderungen, entfällt auf die *Maßnahmendurchführung*; auf ihre neun Unterkategorien entfallen insgesamt 94% der Projektvolumina und 80% der Förderungen. Rund 6% der Projektvolumina (und 19% der Förderungen) entfallen auf die *Vorstufe*. Reine *Nachbereitungsprojekte* spielen zwar zahlenmäßig eine untergeordnete Rolle (sowohl in der Anzahl der Projekte als auch in den Fördersummen: sie stellen 0,1% der Projektvolumina bzw. 0,6% der Förderungen), weisen allerdings eine weit überdurchschnittliche Förderquote auf (86% zu Ø 16%).

Die durchschnittlichen Projektgrößen sind dabei zwischen den verschiedenen Projekttypen sehr unterschiedlich: rund 10,6 Tsd. € in der *Vorstufe* bzw. 12,1 Tsd. € in der *Nachbereitung* stehen 60,0 Tsd. € in der *Maßnahmendurchführung* gegenüber. Wesentlich ausgeglichener sind hingegen die durchschnittlichen Fördersummen: 5,7 Tsd. € in der *Vorstufe*, 8,0 Tsd. € in der *Durchführung* sowie 10,5 Tsd. € in der *Nachbereitung*⁵⁾. Damit wird auch klar, welche Projekte die höchsten Förderquoten aufweisen: es sind jene der Vor- und Nachbereitungsphase, mit Förderquoten von mehr als der Hälfte der Projektsumme.

Die Einzelmaßnahme mit den meisten Projekten (2.860) sowie den größten Projektvolumina – mit rund 191 Mio. € entfallen 83% der Projektvolumina auf "2.3 Baudenkmale: Reparatur-, Instandsetzungs- und Wiederherstellungsmaßnahmen" – weist hingegen die geringste Förderquote auf (13%), womit diese Unterkategorie insgesamt nur 66% aller Förderungen erhält. Die Einzelmaßnahme "2.1 Bodendenkmale: Konservierungs-, Restaurierungs- und Schutzmaßnahmen" weist hingegen die größten durchschnittlichen Fördervolumina auf (9,1 Tsd. €), wie auch mit 44% die höchste Förderquote in der Kategorie *Maßnahmendurchführung*. Ähnlich hoch war die Förderquote in der Unterkategorie "2.8 Notsicherungsmaßnahmen an Boden-, Bau- und Kunstdenkmalen" in der *Maßnahmendurchführung* (35%; siehe Übersicht 3).

⁵⁾ Die *Nachbereitung* beinhaltet nicht zuletzt eine Beurteilung der Wirksamkeit der gesetzten Maßnahmen (sowie allfällige Nachbesserungsmaßnahmen) und das regelmäßige Monitoring im Nachgang einer umgesetzten Maßnahme.

Übersicht 3: Projekt- und Fördervolumina nach Arbeitscodes

Summe 2020-2022

	Arbeitscode	Anzahl der Projekte	Bemessungs- grundlage In 1.000 €	Auszahlungs- beitrag	Durchschnittl. Projektvolumen In 1.000 €	Durchschnittl. Fördervolumen	Förderquote	Anteil Bemessungs- grundlage In %	Anteil Fördersumme
1 Vorstufe	1	1.221	12.992	6.900	10,6	5,7	53	5,6	19,2
1.1 Archäologische Untersuchung und Erforschung (einschl. Vermessung)	11	382	4.760	2.159	12,5	5,7	45	2,1	6,0
1.2 Bauhistorische / bautechnische Untersuchung und Erforschung	12	395	4.527	2.424	11,5	6,1	54	2,0	6,7
1.3. Restauratorische Bestands- und Zustandsuntersuchung	13	444	3.706	2.317	8,3	5,2	63	1,6	6,4
2 Maßnahmendurchführung	2	3.619	217.077	28.846	60,0	8,0	13	94,2	80,2
2.1 Bodendenkmale: Konservierungs-, Restaurierungs- und Schutzmaßnahmen	21	62	1.284	565	20,7	9,1	44	0,6	1,6
2.2 Bodendenkmale: Denkmalschutzgrabung	22	153	4.553	993	29,8	6,5	22	2,0	2,8
2.3 Baudenkmale (einschl. Bauausstattung aller Gewerke): Reparatur-, Instandsetzungs- und Wiederherstellungsmaßnahmen	23	2.860	190.820	23.893	66,7	8,4	13	82,8	66,4
2.4 Kunstdenkmale: Konservierungs- und Restaurierungsmaßnahmen	24	262	9.434	1.558	36,0	5,9	17	4,1	4,3
2.5 Klangdenkmale: Restaurierungs- und Instandsetzungsmaßnahmen	25	185	7.719	1.120	41,7	6,1	15	3,4	3,1
2.6 Technikobjekte: Restaurierungs- und Instandsetzungsmaßnahmen	26	26	1.294	182	49,8	7,0	14	0,6	0,5
2.7. Historische Gärten: Restaurierungs-, Instandsetzungs- und Wiederherstellungsmaßnahmen	27	9	248	68	27,6	7,6	27	0,1	0,2
2.8 Notsicherungsmaßnahmen an Boden-, Bau- und Kunstdenkmalen	28	44	919	322	20,9	7,3	35	0,4	0,9
2.9 Schwerpunktförderungen	29	18	806	145	44,8	8,1	18	0,4	0,4
3 Nachbereitung	3	21	255	220	12,1	10,5	86	0,1	0,6
3.1 Pflege / Wartung / Nachsorge / Monitoring an Boden-, Bau- und Kunstdenkmalen	31	9	84	28	9,3	3,2	34	0,0	0,1
3.2 Dokumentation von Projekten	32	12	171	192	14,3	16,0	112	0,1	0,5
Gesamt		4.861	230.324	35.966	47,4	7,4	16	100	100

Q: BDA, WIFO-Darstellung.

2.2 Regionale Analyse

Auf Ebene der Bundesländer spiegelt die regionale Verteilung der Projekte und Förderungen eher grob die Flächenanteile der Bundesländer an Österreich wider: Ein Viertel der Fördermittel kommt Projekten in Niederösterreich zu (bei 23% der Fläche Österreichs und 28% der ausgewiesenen Denkmäler). Die geringsten Anteile der Fördermittel weisen das Burgenland, Vorarlberg, Kärnten und das Bundesland Salzburg⁶⁾ auf (jeweils zwischen 5% und 7%). Mit 20% der österreichischen Gesamtfläche und 13% der ausgewiesenen Denkmäler in Österreich ist der Anteil der Fördermittel in der Steiermark mit 11% ebenfalls unterdurchschnittlich. Einen überproportionalen Anteil des Gesamtfördervolumens, verglichen mit der Fläche sowie dem Anteil der ausgewiesenen Denkmäler in Österreich, weist hingegen die Bundeshauptstadt auf (15%; Übersicht 4; deutlich unterproportional ist der Anteil Wiens aber hinsichtlich seiner Einwohnerzahl). Wien weist aber auch die mit Abstand größten Projekte auf: 70 Tsd. € beträgt hier das durchschnittliche Projektvolumen, gegenüber 45 Tsd. € über alle Projekte ohne Wien.

Diese Verhältniszahlen sind allerdings etwas irreführend und durch die ungleichmäßige Verteilung der unter Denkmalschutz stehenden Bauten bedingt – die Korrelation von Projekt- wie Fördervolumen mit der Anzahl der ausgewiesenen Denkmäler in einem Bundesland beträgt 97%; mit der Fläche bzw. der Einwohnerzahl ist die Korrelation wesentlich schwächer und beträgt nur rund 70%.

Übersicht 4: Projekt- und Fördervolumina nach Bundesländern

Summe 2020-2022

Bundesland	Anzahl der Projekte	Bemesungsgrundlage In 1.000 €	Auszahlungsbetrag	Förderquote	Anteil an Bemesungsgrundlage In %	Anteil an Fördervolumen	Anzahl der ausgewiesenen Denkmäler	Anteil an Denkmälern	BL-Anteil an öst. Fläche In%	BL-Anteil an öst. Wohnbev.
Burgenland	341	9.167	2.362	26	4	7	2.131	5	5	3
Kärnten	320	11.345	2.335	21	5	6	2.994	8	11	6
Niederösterreich	1.278	69.389	8.990	13	30	25	10.747	28	23	19
Oberösterreich	995	31.880	5.725	18	14	16	5.940	15	14	17
Salzburg	225	10.241	2.265	22	4	6	2.212	6	9	6
Steiermark	525	29.564	3.907	13	13	11	5.011	13	20	14
Tirol	511	27.775	3.228	12	12	9	4.898	13	15	8
Vorarlberg	276	13.869	1.786	13	6	5	1.664	4	3	4
Wien	388	27.083	5.364	20	12	15	3.376	9	0	22
Österreichweit	2	11	6	56	0	0	0	0	0	0
Gesamt	4.861	230.324	35.966	16	100	100	38.973	100	100	100

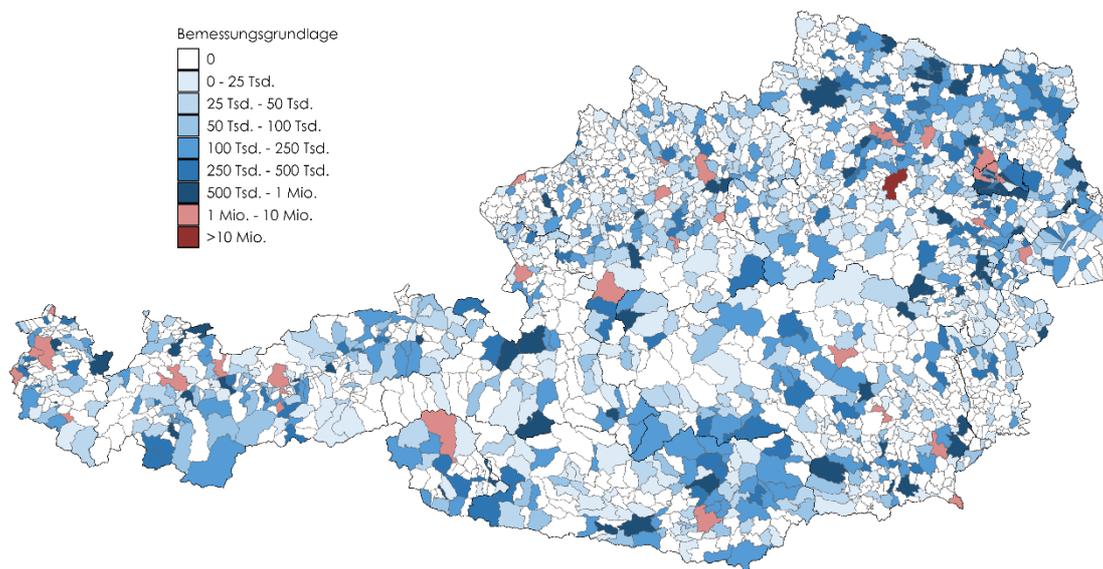
Q: BDA; WIFO-Darstellung. Gerundete Werte.

⁶⁾ Dies gilt nicht für die Stadt Salzburg.

Insgesamt wurden 2020 bis 2022 Projekte in mehr als 1.000 Gemeinden (und damit in fast jeder zweiten Gemeinde Österreichs⁷⁾ in Verbindung mit dem Denkmalschutz gefördert (Abbildung 1).

Abbildung 1: **Projektvolumina nach Gemeinden**

Summe 2020-2022; in €



Q.: BDA; WIFO-Darstellung.

Die (absolut) meisten Projekte werden dabei in dünn besiedelten Gebieten verbucht, nicht ganz die Hälfte von Projekt- und Fördervolumina findet sich hier (45% bzw. 47%). Rund ein weiteres Drittel entfällt auf kleinere Städte und Vorortgemeinden, während sich in Städten nur rund ein Sechstel der Projekte findet bzw. rund ein Fünftel an Projekt- und Fördervolumina. Die Förderquoten sind in Städten jedoch mit 18% leicht überdurchschnittlich (Übersicht 5), allerdings ist hier auch das durchschnittliche Projektvolumen mit 64 Tsd. € merklich über dem Durchschnitt von 47 Tsd. €. Diese höheren Projektkosten sind nicht zuletzt durch tendenziell "opulenteren" Bauten in Stadtregionen bedingt, die auch die etwas höheren Förderquoten erklären.

⁷⁾ Ausgewiesene Denkmäler finden sich in 2.064 der 2.095 Gemeinden, also in 98,5% (Basis: Denkmalverzeichnis des BDA).

Übersicht 5: **Projekt- und Fördervolumina nach Gemeindetypen**

Summe 2020-2022

Gemeindetyp	Anzahl der Projekte	Summe von Bemessungsgrundlage	Ø Projektvolumen In 1.000 €	Summe von Auszahlungsbetrag	Förderquote	Anteil an Bemessungsgrundlage In %	Anteil an Fördervolumen
Dicht besiedelte Gebiete (Städte)	708	45.009	64	8.049	18	20	22
Mittlere Bevölkerungsdichte (kleinere Städte und Vororte)	1.527	80.278	53	10.924	14	35	30
Dünn besiedelte Gebiete (ländliche Gebiete)	2.591	104.483	40	16.789	16	45	47
Gemeindeübergreifend	35	554	16	205	37	0	1
Gesamt	4.861	230.324	47	35.966	16	100	100

Q: BDA; WIFO-Darstellung.

3. Simulation der regionalwirtschaftlichen Verflechtungen

Um den direkten und indirekten wirtschaftlichen Impulsen, die mit den für die Denkmalpflege getätigten Ausgaben auf regionaler und überregionaler Ebene verbunden sind, Rechnung zu tragen und diese auch quantitativ erfassen zu können, kommen geeignete multisektorale und multiregionale Simulationsmodelle zur Anwendung.

3.1 Die Modelle – ASCANIO und BERIO

Als multiregionales Input-Output-Modell bildet ASCANIO⁸⁾ die wirtschaftlichen Verflechtungen auf der Ebene von 67 Wirtschaftsbranchen und den neun österreichischen Bundesländern ab und erfasst damit die sektoralen Zuliefer- und Konsumbeziehungen innerhalb eines Bundeslandes wie auch jene zwischen den Bundesländern und mit dem Ausland.

Das Modell besteht aus der Verbindung mehrerer Teilmodelle:

- regionale Input-Output Tabellen (welche die Struktur der regionalen Produktion und der Nachfrage nach Gütern und Sektoren darstellen),
- eine interregionale Handelsmatrix (welche die Lieferungen verschiedener Güter zwischen den Bundesländern sowie Auslandsexport- und -importströme abbildet) sowie
- ökonometrisch geschätzte Zeitreihenmodelle, welche die aus der ökonomischen Theorie abgeleiteten Beziehungen zwischen verschiedenen Variablen (z. B. private Konsumnachfrage und Haushaltseinkommen, Produktion und Beschäftigung, etc.) empirisch quantifizieren und den dynamischen Veränderungen eines Wirtschaftssystems Rechnung tragen.

ASCANIO bildet auf Basis dieser Teilmodelle die für einen Wirtschaftsraum typischen Kreislaufzusammenhänge zwischen Nachfrage, Produktion und Preisen sowie Beschäftigung und Einkommen ab. In einem konkreten Simulationsszenario zur Abschätzung der wirtschaftlichen Bedeutung von Teilbereichen der österreichischen Wirtschaft können drei Ebenen unterschieden werden:

- Erstens, die **direkten Effekte**, welche Produktionswert, Wertschöpfung und Beschäftigung durch die mit diesem Bereich verbundenen Ausgabenströme darstellen und jene Branchen betreffen, welche die durch den Bereich ausgelöste Nachfrage befriedigen; im konkreten Fall sind die die Projektvolumina der untersuchten Denkmalpflegeaufwendungen;
- Zweitens, die **indirekten Effekte**, die sich aus den durch diese Nachfrage ausgelösten Zulieferungen ergeben und mehrere Ebenen des Produktionssystems durchlaufen (Lieferungen dritter Unternehmen an die direkten Auftragnehmer:innen des Projekts, Lieferungen an diese Zuliefer:innen, usw.) sowie
- Drittens, die **induzierten Effekte**, die dadurch entstehen, dass in den von den direkten und indirekten Effekten profitierenden Wirtschaftsbranchen zusätzliches Einkommen (in

⁸⁾ Eine detaillierte Beschreibung dieses Modells sowie Literaturreferenzen finden sich im Anhang.

Form von Löhnen, Gehältern und Gewinnen) geschaffen wird, das zum einen Auswirkungen auf den privaten Konsum nach sich zieht, sowie auch die Investitionstätigkeit der Unternehmen anregen kann, wenn durch die zusätzliche Produktion Kapazitätsengpässe entstehen (Erweiterungsinvestitionen) oder die zusätzliche Liquidität für Ersatzinvestitionen herangezogen wird.

Die verschiedenen Wirkungsebenen können dabei in gewisser Weise als "zeitliche Systemgrenzen" interpretiert werden; je weiter die Wirkungen gefasst werden, umso langfristiger ist der Wirkungsmechanismus. Die direkten und indirekten Wirkungen (die "produktionsbezogenen" Effekte) stellen dabei den "kurzfristigen Effekt" dar (die durch die geförderten Projekte ausgelöste Nachfrage führt unmittelbar zu erhöhter Produktion und Umsatz bei den beauftragten Unternehmen und deren Zuliefer:innen). Der langfristige Effekt auf Wertschöpfung und Beschäftigung umfasst neben diesen direkten und indirekten Effekten auch die induzierten Effekte auf die Endnachfrage (privater Konsum und Investitionen), die durch die zusätzliche Wertschöpfung und Beschäftigung generiert werden.

BERIO⁹⁾ weist eine ähnliche Struktur auf wie ASCANIO, arbeitet aber auf der Ebene der österreichischen Bezirke. Es ist damit regional wesentlich differenzierter, aber wirtschaftstheoretisch weniger mächtig (dies ist für das gegenständliche Projekt aber von untergeordneter Bedeutung). ASCANIO und BERIO sollen im vorliegenden Projekt zur Abschätzung der volkswirtschaftlichen Effekte eingesetzt werden, die sich aus den aus dem Denkmalschutz und der Denkmalpflege bezogenen Projektvolumina bzw. der damit in Zusammenhang stehenden Veränderung der Nachfrage ergeben.

Die wirtschaftliche Bedeutung dieser Investitionen ergibt sich dabei aus der gesamten Produktion, Wertschöpfung und Beschäftigung, die mit den Investitionen direkt, indirekt und induziert verbunden sind. Zusätzlich kann mit einem an das Modell ASCANIO angeschlossenen Steuermodul auch geschätzt werden, in welchem Ausmaß die Gebietskörperschaften (Bund, Länder und Gemeinden) über Steuereinnahmen von diesen Aktivitäten profitieren.

Im Detail werden folgende Indikatoren ausgewiesen:

- Produktionswert (Erlöse), Bruttowertschöpfung und Beschäftigungsverhältnisse
 - nach Bundesländern bzw. Bezirken und
 - nach 67 Wirtschaftsbranchen
- Steueraufkommen und Steuerverteilung
 - nach Steuerarten (Mehrwertsteuer, personen- bzw. unternehmensbezogene Steuern, etc.) und
 - nach Gebietskörperschaften (Bund, Länder, Gemeinden)

Bei der Interpretation der Simulationsergebnisse ist vor allem bei den Beschäftigtenzahlen eine gewisse Vorsicht angebracht: Hier handelt es sich nicht notwendigerweise um zusätzlich geschaffene, also neue Arbeitsplätze. Vielmehr ist es die Zahl der durch die simulierten Wirt-

⁹⁾ siehe Streicher und Gabelberger, 2021.

schaftseffekte ausgelasteten Beschäftigten (Zahl der "branchentypischen Beschäftigungsverhältnisse"). Die errechnete Zahl der Arbeitsplätze stellt also in einem gewissen Sinn die "benötigte" Anzahl dar, die durch einen Mix aus Neueinstellungen, Überstunden und Behebung von Unterauslastung bestehender Beschäftigungsverhältnisse (also "gesicherte Arbeitsplätze") abgedeckt wird. Dieser Mix wird nicht zuletzt von der konjunkturellen Lage in den betroffenen Sektoren bestimmt sein.

3.2 Ableitung der gütermäßigen Nachfrage

Die im vorangegangenen Kapitel präsentierte Aufteilung der Projekt- und Fördervolumina nach Arbeitscodes ist zwar recht detailliert, folgt aber keiner wirtschaftlichen Klassifikationslogik. Um diese Informationen in einem Wirtschaftsmodell wie ASCANIO berücksichtigen zu können, müssen sie in eine standardisierte Klassifikation der Wirtschaftsbereiche übersetzt werden; die dabei meistverwendete Systematik ist die NACE- bzw. CPA-Klassifikation der Europäischen Union¹⁰⁾.

Um eine Überleitung der Projektinformationen nach Arbeitscodes in eine Güternachfrage nach NACE zu schätzen, wurden von Mitarbeiter:innen des Bundesdenkmalamtes 41 Projekte¹¹⁾ im Detail ausgewertet und ihre Kostenstruktur nach Gewerken auf Basis der zugehörigen Firmenrechnungen bestimmt. Auf dieser Basis wurde eine Zuordnung zu den relevanten CPA-Gütern abgeleitet. Diese Aufteilung der Projekte nach Arbeitscodes in die Güterstruktur wird in Übersicht 6 aufgeschlüsselt.

Auf alle Projekte umgelegt ergibt sich daraus die geschätzte Nachfrage, die durch die geförderten Projekte direkt ausgelöst wird, und deren regionalwirtschaftliche Verflechtungen im Kapitel 3.3 mithilfe der Modelle ASCANIO und BERIO geschätzt werden.

¹⁰⁾ Die "Statistische Systematik der Wirtschaftszweige" in der Europäischen Gemeinschaft, abgekürzt NACE, ist die **Klassifikation der Wirtschaftszweige** in der Europäischen Union (EU). Der Begriff NACE leitet sich von dem französischen Titel ab: **Nomenclature statistique des activités économiques dans la Communauté européenne**. Seit 1970 wurden verschiedene NACE-Versionen entwickelt. Die bis 2022 gültige (und auch hier verwendete) Klassifikation unterscheidet auf unterschiedlichen Detailebenen zwischen 21 NACE-1-Stellern, die in bis zu 700 Branchen auf NACE-5-Steller unterteilt werden. Die Modelle ASCANIO und BERIO arbeiten auf der 2-Stellerebene, auf der bis zu 88 Branchen unterschieden werden.

CPA, die "Statistical classification of products by activity", ist die den NACE-Sektoren entsprechende Klassifikation der von ihnen hergestellten Güter und Dienstleistungen.

¹¹⁾ von insgesamt 4.861 geförderten Projekten der Jahre 2020 bis 2022. Die analysierten Projekte wurden nach Volumen, regionaler Verteilung und Arbeitscode repräsentativ ausgewählt.

Übersicht 6: Güterstruktur der Projekte nach Arbeitscodes

In %

	Arbeitscodes													
	1.1	1.2	1.3	2.1	2.2	2.3	2.4	2.5	2.6	2.7	2.8	2.9	3.1	3.2
A01 Landwirtschaft, Jagd u. damit verbundene Tätigkeiten	1	-	-	-	-	-	-	-	-	1	-	-	-	-
A02 Forstwirtschaft und Holzeinschlag	-	-	-	-	-	-	-	-	-	4	-	-	-	-
C13 Herstellung von Textilien	-	-	1	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
C16 Herst. v. Holz-, Flecht-, Korb- u. Korkwaren (ohne Möbel)	-	-	-	-	-	0	-	-	-	-	-	-	-	-
C20 Herstellung von chemischen Erzeugnissen	-	-	-	-	-	-	-	-	-	0	-	-	-	-
C23 Herstellung von Glas und Glaswaren, Keramik	-	0	8	-	-	4	1	-	-	2	-	-	-	-
C25 Herstellung von Metallerzeugnissen	-	-	1	-	-	0	0	-	-	-	-	-	-	-
C26 Herst. von DV-Geräten, elektron. u. opt. Erzeugnissen	-	-	-	-	-	0	-	-	-	-	-	-	-	-
C32 Herstellung von sonstigen Waren	-	-	-	-	46	3	-	100	-	1	-	-	-	-
F41 Hochbau	-	-	-	-	-	0	4	-	-	-	-	-	-	-
F43 Vorbereitende Baustellenarbeiten, Bauinstallation u. sonst. Ausbaugewerbe	-	11	8	25	54	60	10	-	100	58	100	100	8	6
G47 Einzelhandel (ohne Handel mit Kraftfahrzeugen)	-	-	-	-	-	-	-	-	-	0	-	-	-	-
H52 Lagerei sowie Erbringung von sonst. DL für den Verkehr	-	-	-	-	-	-	1	-	-	-	-	-	-	-
J62 Erbringung von DL der Informationstechnologie	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	1	2
L68 Grundstücks- und Wohnungswesen	-	-	-	-	-	0	-	-	-	-	-	-	-	-
M71 Architektur- u. Ingenieurbüros; techn., physikal. und chem. Untersuchung	0	46	5	19	-	15	1	-	-	5	-	-	14	-
M72 Forschung und Entwicklung	94	23	-	30	-	0	-	-	-	-	-	-	46	72
N77 Vermietung von beweglichen Sachen	-	-	-	-	-	-	-	-	-	3	-	-	-	-
N78 Vermittlung und Überlassung von Arbeitskräften	-	-	-	-	-	-	-	-	-	9	-	-	-	-
N81 Gebäudebetreuung; Garten- und Landschaftsbau	-	-	-	-	-	-	-	-	-	17	-	-	3	-
R90 Kreative, künstlerische und unterhaltende Tätigkeiten	5	19	76	25	-	16	83	-	-	-	-	-	28	21
S96 Erbringung von sonstigen überwiegend persönlichen DL	-	-	-	-	-	1	-	-	-	-	-	-	-	-

Q: BDA, WIFO-Berechnungen. Lesebeispiel: Projekte unter dem Arbeitscode 2.2 teilen sich zu 46% auf CPA 32 (Herstellung von sonstigen Waren) und zu 54% auf CPA 43 (Vorbereitende Baustellenarbeiten, Bauinstallation und sonstiges Ausbaugewerbe) auf.

3.3 Simulation und Ergebnisse

Im vorangegangenen Kapitel wurden die Projekt- und Fördervolumina verortet, sowohl in geografischer wie in sektoraler Dimension. Wie bereits dargelegt, bilden diese direkten Effekte aber nur einen Teil der ökonomischen Verflechtungen ab: Es bestehen Vorleistungsbeziehungen zu anderen regionalen, nationalen und internationalen Unternehmen – die indirekten Effekte. Diese als "kurzfristige" interpretierbaren indirekten Wertschöpfungseffekte (Löhne und

Gehälter, Profite, Steueraufkommen) führen "langfristig" weiter zu induzierten Effekten¹².) Diese Wirkungsmechanismen für die (regionale und nationale) Wertschöpfung und Beschäftigung sollen mithilfe der Regionalmodelle ASCANIO auf Bundesländerebene sowie BERIO auf Bezirksebene abgeschätzt werden.

Die unmittelbaren Wirkungen der geförderten Projekte auf die regionale Wirtschaft ergeben sich also unmittelbar aus den Überlegungen des letzten Kapitels bezüglich der Güterstruktur der Nachfrage; auf die Branchen umgelegt (und um Importe bereinigt) stellen sie die direkten Effekte auf die heimische Wirtschaft dar, aus denen die entsprechende Wertschöpfung, Beschäftigung, Vorleistungen und Investitionen abgeleitet werden können (sowie auch die Güterstrukturen von Vorleistungen und Investitionen). Die Aufteilung auf Regionen folgt dabei naturgemäß den Standorten der beauftragten Unternehmen.

Die indirekten Effekte ergeben sich im Produktionsprozess: Dies sind die Effekte, die mit Zulieferbeziehungen der beauftragten Unternehmen (und den Zulieferern ihrer Zulieferer ...) verbunden sind¹³). Die induzierten Effekte selbst setzen erst in einem weiteren Schritt ein, sie ergeben sich, wenn private Haushalte die mit den direkten und indirekten Effekten verbundenen Einkommen verkonsumieren bzw. Unternehmen ihre Abschreibungen in Form von Ersatzinvestitionen kompensieren. In diesem Sinne könnten die indirekten Effekte als "kurzfristig" (sowie die induzierten Effekte als "langfristig") interpretiert werden, ohne jedoch eine konkrete zeitliche Definition mit diesen beiden Fristigkeiten verbinden zu können.

Da das Ziel dieser Studie die Abschätzung der mit den Ausgaben für die Renovierung und Erhaltung von denkmalgeschützten Objekten verbundenen Effekte ist, werden die Simulationen für die Gesamtkosten der Projekte (die "Bemessungsgrundlage"), und nicht (nur) für die geförderten Anteile durchgeführt. Dies ist bei der Interpretation der Ergebnisse zu beachten.

3.3.1 Ergebnisse auf Ebene der Bundesländer

Mit den Projektdaten und der erwähnten Überleitung auf CPA-Güternachfrage wird für den Durchschnitt der Projektvolumina der Jahre 2020 bis 2022 ein regionaler Nachfrageschock geschätzt. Der Durchschnittswert der Jahre 2020, 2021 und 2022 hinsichtlich Projektanzahl und Projektvolumina wurde gewählt, um jährliche Schwankungen, COVID-19 bedingte Ausreißer und andere Unregelmäßigkeiten möglichst auszugleichen. Die regionalen Ausgaben für geförderte Denkmalschutzprojekte als Durchschnitt der Jahre 2020 bis 2022 sind in Übersicht 7 dargestellt.

¹²) Induzierte Effekte kommen, wie weiter vorne dargelegt, über Wertschöpfungswirkungen zustande und betreffen in erster Linie den (privaten) Konsum und Ersatzinvestitionen (Abschreibungen) in den betroffenen Unternehmen und Branchen.

¹³) In globaler Betrachtung bilden diese indirekten Effekte die "globale Wertschöpfungskette" ab. In der vorliegenden Modellanwendung wird allerdings nur das heimische Glied dieser globalen Wertschöpfungskette behandelt.

Übersicht 7: Ausgaben für die geförderten Denkmalschutzprojekte nach Bundesländern und Branchen

Ø 2020-2022

	B	K	N	O	S	St	T	V	W	Ges.
	In 1.000 €									
A01 Landwirtschaft, Jagd u. damit verbundene Tätigkeiten	2	1	3	1	1	3	2	0	2	16
A02 Forstwirtschaft und Holzeinschlag	0	1	3	0	-	-	0	-	0	3
C13 Herstellung von Textilien	0	0	1	3	0	0	0	0	2	7
C16 Herst. v. Holz-, Flecht-, Korb- u. Korkwaren (ohne Möbel)	3	4	24	11	3	10	10	4	9	79
C20 Herstellung von chemischen Erzeugnissen	0	0	0	0	-	-	0	-	0	0
C23 Herstellung von Glas und Glaswaren, Keramik	108	144	852	407	107	363	335	157	348	2.821
C25 Herstellung von Metallerzeugnissen	9	11	66	34	9	27	26	13	29	223
C26 Herst. von DV-Geräten, elektron. u. opt. Erzeugnissen	2	3	19	8	2	8	8	4	7	63
C32 Herstellung von sonstigen Waren	141	160	1.462	759	474	828	615	502	474	5.414
F41 Hochbau	8	7	59	19	9	15	22	17	29	186
F43 Vorbereitende Baustellenarbeiten, Bauinstallation u. sonst. Ausbaugewerbe	1.620	2.073	12.625	5.569	1.605	5.336	4.908	2.413	4.643	40.792
G47 Einzelhandel (ohne Handel mit Kraftfahrzeugen)	0	0	0	0	-	-	0	-	0	0
H52 Lagerei sowie Erbringung von sonst. DL für den Verkehr	1	1	6	2	1	1	2	2	3	18
J62 Erbringung von DL der Informationstechnologie	0	-	0	0	-	-	1	-	0	1
L68 Grundstücks- und Wohnungswesen	10	14	81	36	10	35	32	15	31	264
M71 Architektur- u. Ingenieurbüros; techn., physikal. und chem. Untersuchung	377	524	3.117	1.458	455	1.260	1.233	545	1.184	10.153
M72 Forschung und Entwicklung	203	155	417	179	112	338	327	30	263	2.023
N77 Vermietung von beweglichen Sachen	0	0	2	0	-	-	0	-	0	2
N78 Vermittlung und Überlassung von Arbeitskräften	0	1	6	0	-	-	0	-	0	8
N81 Gebäudebetreuung; Garten- und Landschaftsbau	0	3	11	0	-	-	0	-	0	14
R90 Kreative, künstlerische und unterhaltende Tätigkeiten	556	659	4.249	2.079	609	1.575	1.686	898	1.955	14.266
S96 Erbringung von sonstigen überwiegend persönlichen DL	16	21	126	55	16	55	50	23	48	411
Gesamt	3.056	3.782	23.130	10.620	3.414	9.855	9.258	4.623	9.028	76.765

Q: BDA; WIFO-Berechnungen mit ASCANIO.

Mit dem Bundesländermodell ASCANIO können aus diesen direkten Ausgaben für den Denkmalschutz die damit verbundenen indirekten und induzierten Effekte für den Durchschnitt der Jahr 2020, 2021 und 2022 geschätzt werden:

Die knapp 77 Mio. € an jährlichen Projektvolumina (Durchschnitt aus den Jahren 2020, 2021 und 2022) sind also "kurzfristig" (über reine Produktionsverflechtungen) mit einer

gesamtösterreichischen Wertschöpfung von 61 Mio. € verbunden (Übersicht 8). Durch diese werden knapp 900 Beschäftigungsverhältnisse ausgelastet (bzw. über 700 Vollzeitäquivalente). Werden wertschöpfungsinduzierte Konsumeffekte mitberücksichtigt (also "langfristige Verflechtungen" simuliert), erhöht sich die mit den geförderten Projekten verbundene Wertschöpfung auf mehr als 90 Mio. € pro Jahr im Durchschnitt sowie mehr als 1.300 Beschäftigungsverhältnisse (bzw. fast 1.100 Vollzeitäquivalente). Berücksichtigt man, dass das geförderte Projektvolumen von 77 Mio. € einen relativ hohen Anteil an nicht-absetzbarer Mehrwertsteuer enthält¹⁴⁾, ist die mit diesem Projektvolumen verbundene Wertschöpfung - im Vergleich mit anderen, "typischen" Investitionsvorhaben – etwas überdurchschnittlich, bedingt durch den hohen Inlandsanteil der im Zuge der geförderten Denkmalschutzprojekte nachgefragten Güter und Dienstleistungen.

Übersicht 8: **Regionalwirtschaftliche Verflechtungen der geförderten Denkmalschutzprojekte**
 ø 2020-2022

	Ausgaben für Denkmalschutz		Produktions- bezogene Effekte: Direkt & indirekt			Gesamteffekte: direkt, indirekt & induziert			Steuern und Abgaben - Aufkommen			Verteilung der Steuern nach FAG		
	Projektvolumina	davon: Fördervolumina	Wertschöpfung	Beschäftigung		Wertschöpfung	Beschäftigung		Sozialversicherungs- beiträge	Gütersteuern	Unternehmens- und Einkommenssteuern	Bundessteuern	Landessteuern	Summe Gemeindesteuern
				Mio. €	Mio. €		BV	VZÄ						
B	3,1	0,8	2	28	24	3	45	37	0	1	0	-	0,2	0,1
K	3,8	0,8	3	45	37	5	74	61	1	1	1	-	0,5	0,3
N	23,1	3,0	13	205	170	19	297	241	3	7	2	-	1,4	0,9
O	10,6	1,9	9	121	101	14	197	162	3	4	2	-	1,2	0,9
S	3,4	0,8	3	46	38	6	78	63	1	1	1	-	0,5	0,4
St	9,9	1,3	8	115	95	12	174	143	2	3	1	-	1,0	0,7
T	9,3	1,1	6	86	71	9	125	102	2	3	1	-	0,6	0,5
V	4,6	0,6	3	39	33	4	57	47	1	1	0	-	0,3	0,2
W	9,0	1,8	15	190	149	22	280	219	4	4	3	24	1,5	1,4
Gesamt	76,8	12,0	61	875	717	93	1.326	1.075	17	26	11	24	7,2	5,4

Q: BDA; WIFO-Berechnungen mit ASCANIO. – FAG = Finanzausgleichsgesetz. BV = Beschäftigungsverhältnisse.

Die Wertschöpfungseffekte der geförderten Denkmalschutzprojekte variieren signifikant zwischen den Bundesländern und spiegeln die unterschiedlichen Projektvolumina, aber auch die regionalen Wirtschaftsstrukturen wider. Niederösterreich sticht dabei als Spitzenreiter hervor, mit einer Wertschöpfung von 13 Mio. € aus direkten und indirekten Effekten. Auch in Wien und Oberösterreich sind die Wertschöpfungseffekte mit 15 Mio. € bzw. 9 Mio. € überdurchschnittlich. Diese beiden Bundesländer profitieren nicht nur von einer starken kulturellen Szene, sondern auch von einer gut etablierten Industrie, die mit dem Denkmalschutz verbunden ist. Im Burgenland hingegen, mit einem niedrigeren Projektvolumen von 3,1 Mio. €, beträgt die

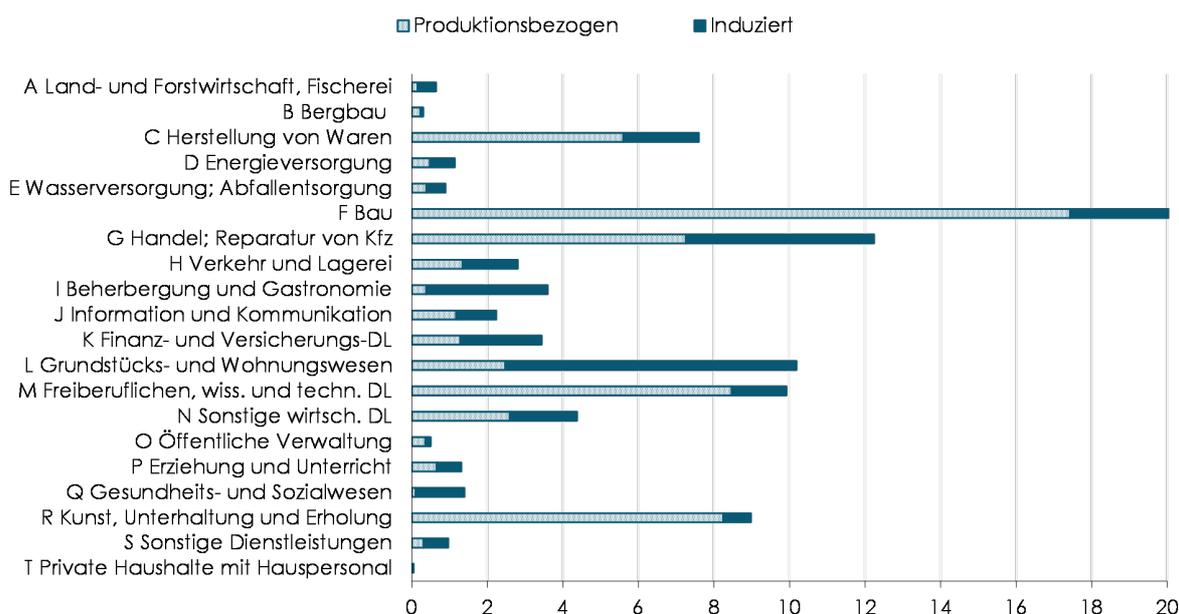
¹⁴⁾ etwa 8 bis 10 Mio. € p. a.; siehe Kap. 2.1, Deskriptive Analyse der geförderten Projekte.

Wertschöpfung 2 Mio. €. Dies verdeutlicht, dass auch in kleineren Projekten positive Effekte erzielt werden können, die einen Beitrag zur regionalen Wirtschaft leisten.

Ein weiterer wichtiger Aspekt ist die finanzielle Rückführung durch Steuern und Abgaben – diese belaufen sich österreichweit auf 17 Mio. € an Sozialversicherungsbeiträgen, 26 Mio. € an Gütersteuern¹⁵⁾ und 11 Mio. € an Unternehmens- und Einkommensteuern. Die Verteilung der Steuern nach dem Finanzausgleichsgesetz (FAG) verdeutlicht, wie diese Einnahmen auf Bundes-, Landes- und Gemeindeebene aufgeteilt werden.

Abbildung 2: **Sektorale Verflechtungen der geförderten Denkmalschutzprojekte**

Ø 2020-2022; Mio. €



Q: BDA; WIFO-Berechnungen mit ASCANIO.

Sektoral entfällt der höchste Anteil der Effekte auf den Sektor "Bau". Zudem zeigen sich auch wesentliche Wertschöpfungseffekte in Sektor G ("Handel und Reparatur von Kfz"), Sektor L ("Grundstücks- und Wohnungswesen") und M ("Freiberufe, wissenschaftliche und technische Dienstleistungen"). Daneben sind es die Kunstbranche sowie die Herstellung von Waren, die überdurchschnittlich mit dem geförderten Denkmalschutz verbunden sind (Abbildung 2).

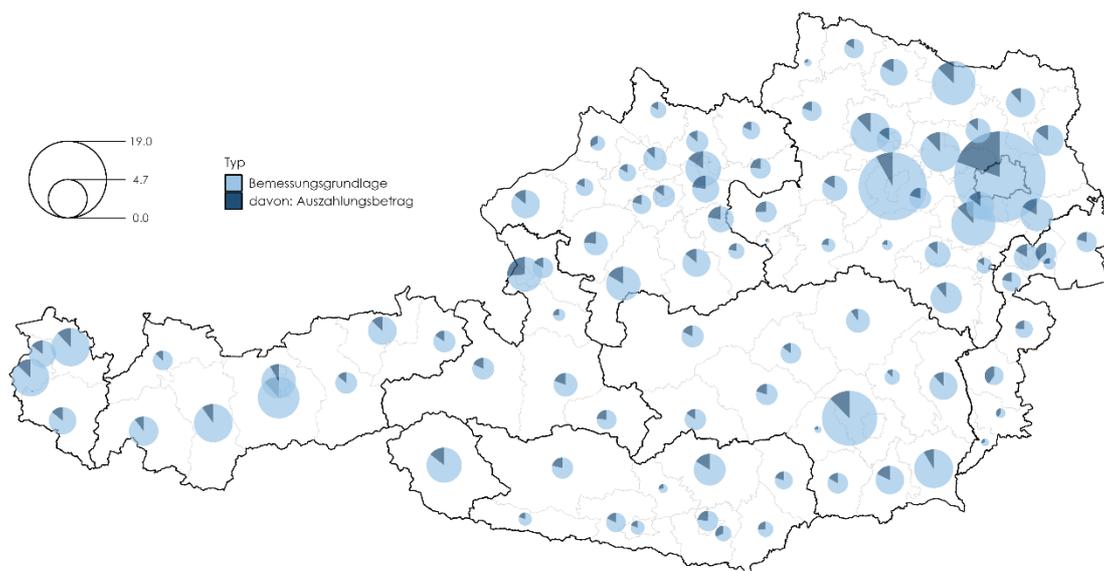
¹⁵⁾ Die Einnahmen aus Gütersteuern sind vergleichsweise sehr hoch; der Grund liegt darin, dass die Projektvolumina – wie in Kapitel 2.1, Deskriptive Analyse der geförderten Projekte, dargelegt – zu einem Gutteil die Mehrwertsteuer enthalten.

3.3.2 Ergebnisse auf Ebene der Bezirke

Für die zentralen Variablen, Wertschöpfung und Beschäftigung, werden mit dem Modell BERIO die Verflechtungen auf Bezirksebene abgeschätzt. Die Eingangsdaten stellen sich dabei innerhalb Österreichs wie folgt dar: In absoluten Größen zeigt sich eine gewisse Häufung in der Ostregion, mit rund 46% der Projektvolumina; dies liegt in erster Linie an einem überdurchschnittlichen Anteil an Denkmälern: Dabei finden sich auf 28% der Fläche (in der 44% der österreichischen Bevölkerung lebt) 42% der ausgewiesenen Denkmäler. Ähnliches zeigt sich bei der Verteilung der Fördermittel (Abbildung 3).

Abbildung 3: **Projekt- und Fördervolumina auf Bezirksebene**

Ø 2020-2022; Mio. €

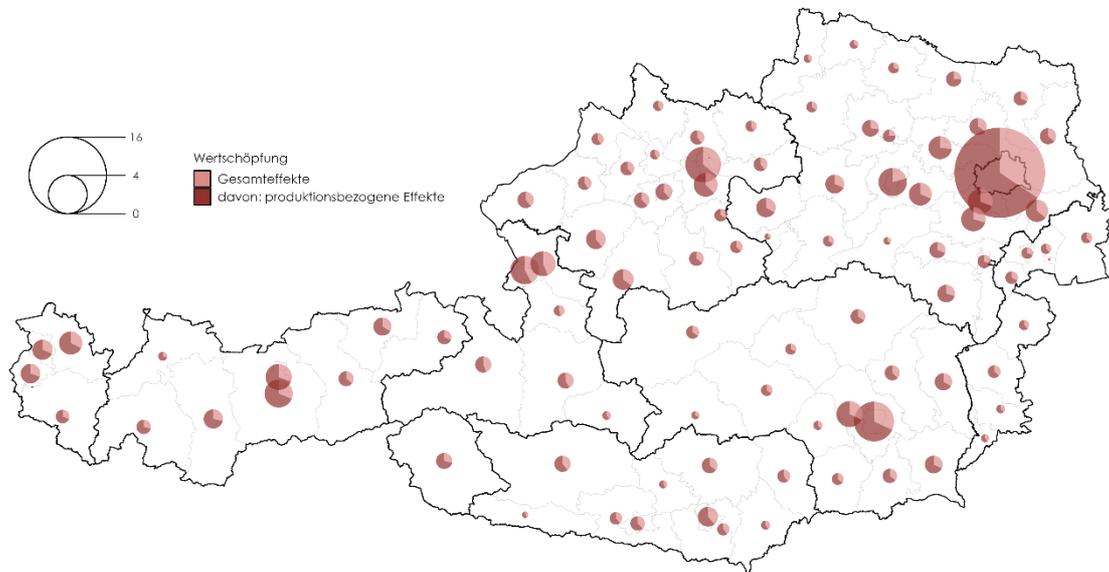


Q.: BDA, WIFO-Darstellung.

Wenig überraschend folgen die regionalen Effekte (siehe Abbildung 4 und Abbildung 5) grob den regionalen Projektvolumina – ein signifikanter Anteil an den Projektkosten entfällt auf Bauarbeiten, die eine hohe regionale Wertschöpfung aufweisen. Speziell in der Ostregion zeigt sich eine gewisse Umverteilung der Effekte hin zur Metropole Wien, die allgemein durch den Einfluss von Headquarters und "urbanen" Dienstleistungen (Finanz-, sowie Versicherungsdienstleistungen, unternehmensnahe Dienstleistungen) erklärbar sind. Hier kommen noch kulturelle Dienstleistungen hinzu, die ebenfalls eine gewisse zentralistische Tendenz aufweisen (Städte als Sitz von kulturellen Einrichtungen und Dienstleistungen).

Abbildung 4: **Wertschöpfungswirkungen auf Bezirksebene**

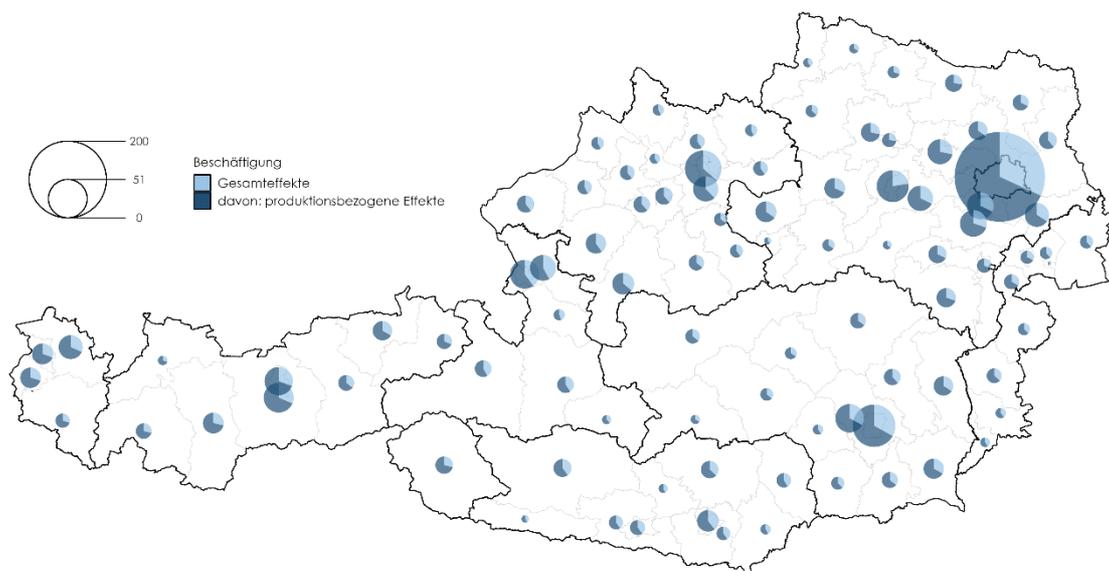
Ø 2020-2022; Mio €



Q.: WIFO-Berechnungen mit BERIO.

Abbildung 5: **Beschäftigungswirkungen auf Bezirksebene**

Ø 2020-2022; Beschäftigungsverhältnisse

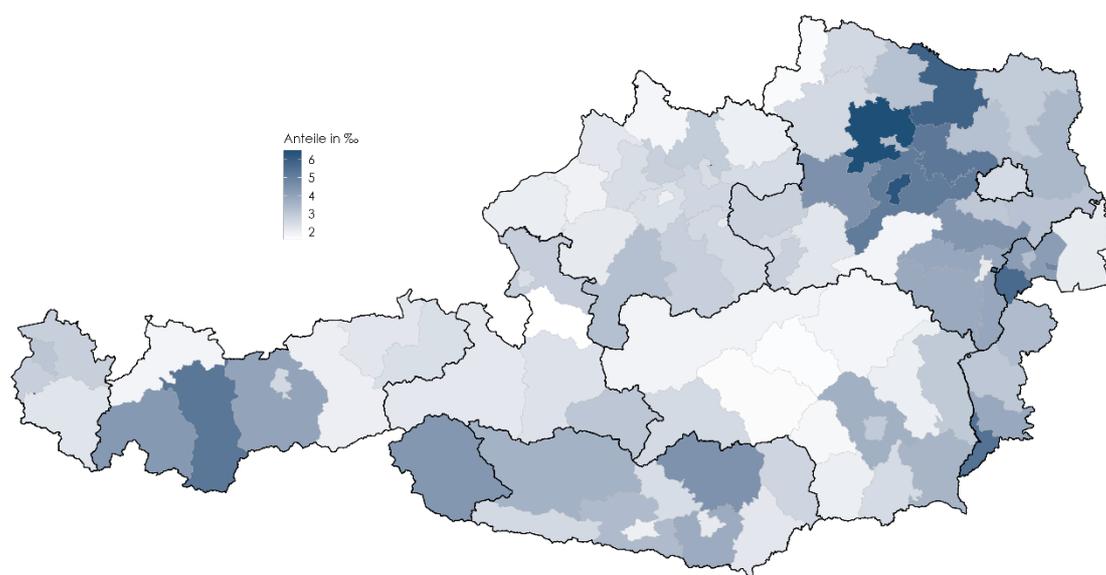


Q.: WIFO-Berechnungen mit BERIO.

Die im Schnitt gut 1.300 Beschäftigten, die durch die Denkmalschutzprojekten ausgelastet werden, entsprechen 0,28‰ (Promille) der Erwerbstätigen. In Wien beträgt dieser Anteil nur 0,25‰, trotz der erwähnten regionalen Umverteilungseffekte. Tatsächlich ist – zumindest tendenziell – der relative Beschäftigungsimpact der geförderten Denkmalschutzprojekte in ländlicheren Bezirken höher als in urbaneren (auch diese eine Folge der deutlich regionalen Wirkungen der Bauarbeiten).

Abbildung 6: Anteile der mit den geförderten Projekten verbundenen Beschäftigung an der Gesamtbeschäftigung nach Bezirken

Ø 2020-2022; in ‰



Q: WIFO-Berechnungen mit BERIO.

Bezogen auf die Gesamtbeschäftigung zeigen sich – mit Ausnahme von St. Pölten, das einen hohen direkten Impact aus Denkmalschutzprojekten aufweist (fast 5 Mio. € an Projektvolumen werden hier im Durchschnitt der Jahre 2020 bis 2022 umgesetzt) – in den Hauptstadtbezirken unterdurchschnittliche Effekte. Dies kommt zum einen zustande, weil die Denkmalschutzausgaben in den urbaneren Regionen einen relativ geringeren Impact aufweisen als in ländlichen Bezirken, auch wenn in manchen Branchen (wie in unternehmensnahen bzw. kulturellen Dienstleistungen) tendenziell Leistungen aus den Ballungsräumen bezogen werden; speziell Bauleistungen (die deutlich mehr als die Hälfte der Kosten ausmachen) werden zum anderen hingegen typischerweise sehr regional nachgefragt.

4. Diskussion

Die vorliegende Studie liefert eine Abschätzung der mit den Aufwendungen für (geförderten) Denkmalschutz in Österreich verbundenen regionalwirtschaftlichen Wirkungen. Mit Gesamtausgaben von durchschnittlich 77 Mio. € in den Jahren 2020 bis 2022 (davon 12 Mio. € an Fördermitteln des Bundesdenkmalamtes) ist demnach kurzfristig (über reine Produktionsverflechtungen) ein Wertschöpfung von mehr als 60 Mio. € verbunden, durch die etwas weniger als 900 Beschäftigte ausgelastet werden. Langfristig, also unter Berücksichtigung von Konsumeffekten, beträgt die Wertschöpfung mehr als 90 Mio. € bei gut 1.300 Beschäftigungsverhältnissen (etwa 1.100 Vollzeitäquivalente).

Wie erwähnt sind dies die Wirkungen, die mit den Gesamtausgaben für Denkmalschutzprojekte von 77 Mio. € pro Jahr verbunden sind – sie können nicht ohne weiteres auf die Fördersumme bezogen werden, die etwa 12 Mio. € pro Jahr beträgt. Grund dafür ist, dass die Frage der Additionalität nicht behandelt wurde (und wohl auch kaum schlüssig behandelt werden kann), also die Frage, inwieweit Projekte (nur) deshalb durchgeführt wurden, weil sie gefördert wurden. Diese Additionalität ist sicherlich nicht 100% (das wäre sie, wenn die Projekte ausschließlich wegen der Förderungen zustande gekommen wären), aber mit Sicherheit ist sie auch größer als 0% – d.h. viele Projekte wären wohl auch ohne Förderung durchgeführt worden, aber eventuell mit geringerem Umfang (oder vielleicht auch zu einem späteren Zeitpunkt). Hohe Additionalität ist als ökonomische Rechtfertigung für die Förderungen aber nicht unabdingbar: Die Förderungen stellen vielmehr einen gesellschaftlichen Beitrag zu den Mehrkosten dar, die privaten Bauherren durch die Auflagen des Denkmalschutzes entstehen¹⁶⁾.

Auf der anderen Seite muss aber auch betont werden, dass es sich bei diesen Schätzungen nur um **nachfrageinduzierte** Wirkungen handelt – also jene Wirkungen, die in der "Bauphase" mit den (monetären) Ausgaben für Denkmalschutzprojekte verbunden sind. Weitergehende (bzw. angebotsorientierte) Wirkungen von Denkmal- und Ortsbildpflege in der "Betriebsphase" – auf Standortqualität und Tourismus, oder gar Fragen von kultureller Identität und Identifikation – konnten im Rahmen dieser Studie nicht behandelt werden.

¹⁶⁾ Solche Beiträge werden in anderen Ländern z. T. sehr unterschiedlich gehandhabt; Deutschland etwa gewährt eine (sehr großzügige) steuerliche Absetzbarkeit von Denkmalschutzprojekten.

5. Literatur

- Bundesdenkmalamt (o. J.). Geschichte der Denkmalpflege in Österreich. Die Entwicklung des staatlichen Denkmalschutzes von 1850 bis heute. <https://www.bda.gv.at/ueber-uns/geschichte-des-bundesdenkmalamtes.html>.
- Bundesministerium Kunst, Kultur, öffentlicher Dienst und Sport (2022). Kunst- und Kulturbericht 2021.
- Kratena, K., Streicher, G., Salotti, S., Sommer, M., & Valderas Jaramillo, J. (2017): FIDELIO 2: Overview and theoretical foundations of the second version of the Fully Interregional Dynamic Econometric Long-term Input-Output model for the EU-27. *JRC Technical Report*, (105900).
- Rechtsinformationssystem des Bundes (2023). Bundesrecht konsolidiert: Gesamte Rechtsvorschrift für Denkmalschutzgesetz, Fassung vom 15.12.2023. <https://www.ris.bka.gv.at/GeltendeFassung.wxe?Abfrage=Bundesnormen&Gesetzesnummer=10009184>.
- Streicher, G., Gabelberger, F. (2021). BERIO – A Small-scale Input-Output and Emissions Model of the Austrian Economy. *WIFO-Monatsberichte*, 94(7), 531-543. <https://monatsberichte.wifo.ac.at/67374>.
- Timmer, M.P., Dietzenbacher, E., Los, B., Stehrer, R., & de VRIES, G.J. (2015). An Illustrated User Guide to the World Input-Output Database: The Case of Global Automotive Production. *Review of International Economics*, 23(3), 575–605.
- WKO (2023). Denkmalschutz. Auswirkungen, Pflichten und Sanktionen. <https://www.wko.at/wirtschaftsrecht/denkmal-schutz>.

6. Anhang

6.1 Modellbeschreibung

ASCANIO ist Teil einer Modellfamilie, die auf unterschiedlichen geografischen Ebenen angesiedelt ist¹⁷⁾. Gemeinsam ist diesen Modellen ein theoretischer Kern, der um detaillierte statistische Informationen auf der jeweiligen Regionsebene ergänzt wird¹⁸⁾. Die Struktur dieser Modellfamilie weist ein Schema wie in Abbildung A 1 dargestellt auf.

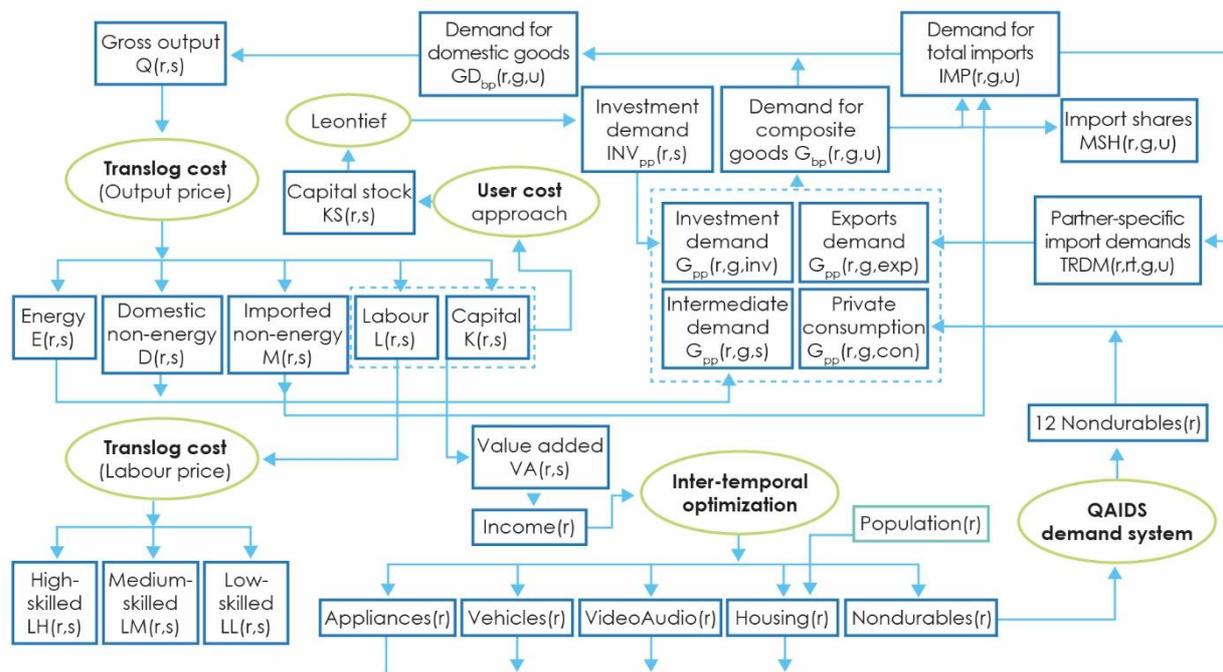
Als Bundesländermodell hat ASCANIO allerdings einige Besonderheiten, die Mechanismen abbilden, die als "regionale Umverteilungsprozesse" bezeichnet werden können:

- **Pendlerverflechtungen.** So wohnen etwa 300.000 in Wien Beschäftigte in anderen Bundesländern (in erster Linie in Niederösterreich und dem Burgenland). Umgekehrt pendeln immerhin etwa 100.000 Wienerinnen und Wiener zu Arbeitsstätten außerhalb ihrer Wohnregion. Dies bewirkt eine Umverteilung von verfügbarem Einkommen von der Arbeitsregion (in der das Einkommen erwirtschaftet wird) zur Wohnregion (in der der daraus resultierende Konsum primär getätigt wird).
- **Inlandstourismus.** Ähnlich wie die Pendlerverflechtungen bewirkt Tourismus eine Umverteilung vom Wohnort zur Urlaubsregion. Ist die Urlaubsregion ebenfalls in Österreich, impliziert dies einen innerösterreichischen Transfer von Konsumausgaben (wichtige Bundesländer im Inlandstourismus sind das Burgenland, Kärnten, die Steiermark und Salzburg. Für die "großen" Tourismusregionen Tirol und Vorarlberg – wie auch für Wien – sind ausländische Gäste wichtiger als der Inlandstourismus).
- **Interregionale Einkäufe.** Nicht zuletzt durch "institutionalisierte" Einkaufsmöglichkeiten, wie sie Shopping-Zentren darstellen, ergibt sich eine systematische – und nicht unbeträchtliche – regionale Dispersion von Konsumausgaben. Auch hier bietet der Großraum Wien einige Beispiele für solche "Einkaufsinstitutionen", mit der Shopping City Süd als erstem und immer noch größtem, wenn auch seit längerer Zeit nicht mehr einzigem Beispiel.
- **Weitere Mechanismen,** die systematisch die Nachfrage von der Wohn- (oder Arbeits-) Region entkoppeln, existieren zum Beispiel im Schul- und Gesundheitsbereich.

¹⁷⁾ Diese reicht von BERIO – auf Ebene der österreichischen Bezirke – über FIDELIO – einem Modell der EU 28 – bis zu ADAGIO, einem Weltmodell, das, je nach Version, zwischen 43 und 67 Länder bzw. Regionen umfasst.

¹⁸⁾ Für eine genaue Beschreibung der Strukturen vgl. Kratena et al. (2017).

Abbildung A 1: **Modellstruktur ASCANIO**



Q: WIFO, IPTS (The Institute for Prospective Technological Studies).

Die Modellebenen von ASCANIO bestehen aus

- neun Bundesländern (die in ein multiregionales Input-Output-System mit 42 weiteren Ländern eingebettet sind¹⁹⁾),
- 64 Gütern bzw. Wirtschaftssektoren und
- den Endnachfragekategorien privater und öffentlicher Konsum, Investitionen sowie Exporten.

ASCANIO bildet die Verflechtungen zwischen den Wirtschaftsbranchen auf der Ebene der österreichischen Bundesländer ab; diese werden in den regionalen Input-Output-Tabellen abgebildet und definieren die Vorleistungsbeziehungen zwischen den Wirtschaftssektoren. Die Herkunft dieser Vorleistungsgüter – aus der eigenen Region, aus anderen Bundesländern oder aus dem "Rest der Welt" – wird durch das im Modell implementierte Handelsmodell bestimmt²⁰⁾.

¹⁹⁾ Die Datenbasis besteht im Wesentlichen aus der World-Input-Output-Database (WIOD; Timmer et al., 2015), in der die Tabellen für "Austria" durch die Matrizen für "österreichische Bundesländer" ersetzt sind. Diese sind vollständig in das WIOD-Handelsmodell integriert.

²⁰⁾ Für das Basisjahr 2017 (dem Bezugsjahr der Input-Output-Tabelle) ist diese Modell-Handelsmatrix aus statistischen Quellen und Unternehmensbefragungen abgeleitet; Preisreaktionen im Modell können die Struktur dieser Handelsflüsse aber auch verändern.

Die Grundlage für die hier verwendete Modellversion bildet die österreichische Input-Output-Tabelle für das Jahr 2018²¹⁾, die über verschiedene Primär- und Sekundärstatistiken auf die Ebene der Bundesländer regionalisiert wurde²²⁾. Diese wurde um wirtschaftstheoretisch fundierte Verhaltensgleichungen ergänzt. Diese Verhaltensgleichungen beschreiben

- den privaten Konsum (in Abhängigkeit von Einkommen und Preisen);
- die Faktornachfrage nach Arbeit, Kapital und Vorleistungen (in Abhängigkeit von Löhnen, Preisen und Produktionsmenge sowie – im Fall von Kapital und den daraus abgeleiteten Investitionen – dem Zinsniveau) sowie
- die Preisbildung; hierzu zählen die Produktionspreise sowie ein Modell für die Lohnbildung. Von den Produktionspreisen sind alle weiteren Preise – unter Berücksichtigung von Transport- und Handelsspannen, Gütersteuern, etc. – in konsistenter Weise abgeleitet.

BERIO ist ein kleinräumiges Bezirks-Modell der österreichischen Wirtschaft. Die Kerndimensionen der Datenbasis bzw. des Modells sind dabei:

- Die **sektorale Dimension** besteht aus einer Mischung aus NACE-2- und NACE-3-Stellern: Die Branchen der Sachgütererzeugung (C10-C33) werden auf 3-Steller-Ebene abgebildet, die übrigen Sektoren auf 2-Steller-Ebene.
- Auch die **Güterdimension** besteht aus einer Mischung aus 3-Steller-Ebene bei Sachgütern und 2-Steller-Ebene im primären Sektor sowie im Dienstleistungsbereich. Insgesamt werden im Modell 159 Sektoren bzw. Güter und Dienstleistungen unterschieden.
- Die **räumliche Dimension** bildet die Ebene der politischen Bezirke, wobei Wien zu einer Region zusammengefasst ist. Operationalisiert wurde dies durch sektorale bzw. (wo möglich) regionale (Sonder-)Auswertungen der zentralen Erhebungen von Statistik Austria zum produzierenden Bereich. Als "Randwerte" dienen dabei Informationen aus der IO-Tabelle von Statistik Austria in der aktuellen Version von 2019. Daten für die Modell-Operationalisierung beziehen sich damit in erster Linie auf die Jahre 2019 bis 2022 als die in den meisten Fällen letztverfügbaren Informationen. Insgesamt ermöglicht das Modell damit eine sektoral wie regional sehr fein granulierte Darstellung der "Produktionstechnologien".

²¹⁾ Publiziert von Statistik Austria.

²²⁾ Primäre Datenquelle ist dabei die Leistungs- und Strukturhebung (LSE), aus der zentrale Kenngrößen zur Produktionsseite (v. a. Umsatz, Beschäftigung, Wertschöpfung sowie verschiedene Vorleistungsarten) stammen. Dabei wird der Vorleistungseinsatz nach Waren (Sachgütern), Energiegütern und Dienstleistungen unterschieden. Die Aufteilung dieser Gesamtinputs erfolgt im Fall der Waren auf Basis der Gütereinsatzstatistik (GEST): Sie erfragt den Gütereinsatz im Detail, allerdings nur für den Sachgüterbereich (bzw. den Einsatz von Sachgütern). Die Dienstleistungsvorleistungsstruktur (bzw. die Vorleistungsstruktur der Dienstleistungsbranchen) wird aus der nationalen IO-Tabelle übernommen, da hier keine auswertbaren Primärerhebungen zur Verfügung stehen. Weitere Quellen bilden etwa Steuer- und Sozialstatistiken, die regionale Außenhandelsstatistik sowie Emissionsstatistiken (für alle gilt: Quelle Statistik Austria).

Die wesentlichen Variablen, die ASCANIO bzw. BERIO modellieren, sind Wertschöpfung und Beschäftigung²³⁾ nach Sektoren und Regionen. Diese können auch getrennt nach den genannten Wirkungsstufen (direkt, indirekt und induziert) abgeschätzt werden:

Erstens, die **direkten Effekte**, welche Bruttowertschöpfung und Beschäftigung (sowie Produktionswert) der untersuchten Institutionen selbst darstellen.

Zweitens, die **indirekten Effekte**, die sich aus den, durch den Nachfrageimpuls der direkten Effekte ausgelösten Zulieferungen ergeben und mehrere Ebenen des Produktionssystems durchlaufen (Lieferungen dritter Unternehmen an die direkten Auftragnehmer, Lieferungen an diese Zulieferer usw.).

Und drittens, die **induzierten Effekte**, die dadurch entstehen, dass in den mit den direkten und indirekten Effekten in Zusammenhang stehenden Wirtschaftsbranchen zusätzliches Einkommen (in Form von Löhnen, Gehältern und Gewinnen) geschaffen wird, das zum einen Auswirkungen auf den privaten Konsum nach sich zieht; weiters die Investitionstätigkeit anregen kann, wenn durch die zusätzliche Produktion Kapazitätsengpässe entstehen (Erweiterungsinvestitionen) oder die zusätzliche Liquidität für Ersatzinvestitionen herangezogen wird; und zu guter Letzt auch über zusätzliches Steueraufkommen den öffentlichen Konsum, d. h. die Ausgaben des Staates bzw. den Finanzierungssaldo der öffentlichen Hand beeinflussen kann.

Bei der Interpretation der Simulationsergebnisse ist vor allem bei den Beschäftigtenzahlen eine gewisse Vorsicht angebracht: Hier handelt es sich nicht notwendigerweise um zusätzlich geschaffene, also neue Arbeitsplätze. Vielmehr ist es die Zahl der durch die simulierten Wirtschaftseffekte ausgelasteten Beschäftigten (Zahl der "branchentypischen Beschäftigungsverhältnisse"). Die errechnete Zahl der Arbeitsplätze stellt also in einem gewissen Sinn die "benötigte" Anzahl dar, die durch einen Mix aus Neueinstellungen, Überstunden und Behebung von Unterauslastung bestehender Beschäftigungsverhältnisse (also "gesicherte Arbeitsplätze") abgedeckt wird. Dieser Mix wird also nicht zuletzt von der konjunkturellen Lage in den betroffenen Sektoren bestimmt sein.

²³⁾ Ebenso wird der Produktionswert modelliert; Dieser stellt allerdings nur eine Umsatzgröße dar, die nur sehr bedingt Aussagen über die Leistung eines Wirtschaftssektors zulässt.

6.2 Detailergebnisse der Analyse auf Bezirksebene

Übersicht A 1: **Detailergebnisse auf Bezirksebene (ø 2020-2022)**

Bundesland		Bezirk	Denkmalschutzausgaben		Produktionsbezogene Effekte: Direkt & indirekt		Gesamteffekte: direkt, indirekt & induziert	
			Bemessungs- grundlage 1.000 €	Auszahlungs- betrag 1.000 €	Wert- schöpfung 1.000 €	Beschäftigungs- verhältnisse	Wert- schöpfung 1.000 €	Beschäftigungs- verhältnisse
Burgenland	101	Eisenstadt (Stadt)	752	125	240	4	360	6
Burgenland	102	Rust (Stadt)	143	35	10	0	20	0
Burgenland	103	Eisenstadt-Umgebung	625	188	200	4	320	6
Burgenland	104	Güssing	128	42	130	2	210	4
Burgenland	105	Jennersdorf	61	17	110	2	180	3
Burgenland	106	Mattersburg	384	83	280	5	420	8
Burgenland	107	Neusiedl am See	477	92	210	4	350	6
Burgenland	108	Oberpullendorf	328	76	170	3	270	5
Burgenland	109	Oberwart	379	153	270	5	430	7
Kärnten	201	Klagenfurt Stadt	443	101	650	10	1060	16
Kärnten	202	Villach Stadt	209	40	350	5	560	8
Kärnten	203	Hermagor	186	37	70	1	110	2
Kärnten	204	Klagenfurt Land	267	85	250	4	410	6
Kärnten	205	Sankt Veit an der Glan	1076	175	430	7	670	11
Kärnten	206	Spittal an der Drau	480	102	430	7	710	11
Kärnten	207	Villach Land	408	73	260	4	420	7
Kärnten	208	Völkermarkt	254	65	140	2	230	4
Kärnten	209	Wolfsberg	345	69	280	4	460	7
Kärnten	210	Feldkirchen	87	23	100	2	180	3
Niederösterreich	301	Krems an der Donau (Stadt)	671	100	320	5	420	7
Niederösterreich	302	Sankt Pölten (Stadt)	4914	399	1710	27	2160	35
Niederösterreich	303	Waidhofen an der Ybbs (Stadt)	23	7	70	1	100	2
Niederösterreich	304	Wiener Neustadt (Stadt)	261	39	330	5	480	7
Niederösterreich	305	Amstetten	472	119	670	10	1000	15
Niederösterreich	306	Baden	1874	234	1090	17	1550	24
Niederösterreich	307	Bruck an der Leitha	1135	192	880	13	1370	20
Niederösterreich	308	Gänserndorf	1010	145	450	7	710	11
Niederösterreich	309	Gmünd	125	27	130	2	210	3

Bundesland		Bezirk	Denkmalschutzausgaben		Produktionsbezogene Effekte: Direkt & indirekt		Gesamteffekte: direkt, indirekt & induziert	
			Bemessungs- grundlage	Auszahlungs- betrag	Wert- schöpfung	Beschäftigungs- verhältnisse	Wert- schöpfung	Beschäftigungs- verhältnisse
			1.000 €		1.000 €		1.000 €	
Niederösterreich	310	Hollabrunn	2020	254	470	8	640	10
Niederösterreich	311	Horn	774	132	230	4	320	5
Niederösterreich	312	Korneuburg	680	94	530	8	810	13
Niederösterreich	313	Krems (Land)	1651	194	560	9	760	12
Niederösterreich	314	Lilienfeld	112	24	100	2	160	3
Niederösterreich	315	Melk	678	111	660	10	970	15
Niederösterreich	316	Mistelbach	905	105	370	6	540	9
Niederösterreich	317	Mödling	824	122	1160	17	1690	25
Niederösterreich	318	Neunkirchen	1031	112	590	9	840	13
Niederösterreich	319	Sankt Pölten(Land)	489	102	960	15	1400	22
Niederösterreich	320	Scheibbs	196	44	220	3	330	5
Niederösterreich	321	Tulln	1665	197	1050	16	1440	22
Niederösterreich	322	Waidhofen an der Thaya	405	66	140	2	210	3
Niederösterreich	323	Wiener Neustadt (Land)	702	91	490	8	710	11
Niederösterreich	325	Zwettl	411	83	220	3	330	5
Oberösterreich	401	Linz (Stadt)	1348	211	2170	29	3400	46
Oberösterreich	402	Steyr (Stadt)	0	0	180	2	290	4
Oberösterreich	403	Wels (Stadt)	0	0	390	5	650	9
Oberösterreich	404	Braunau am Inn	843	116	450	6	730	10
Oberösterreich	405	Eferding	582	73	150	2	250	4
Oberösterreich	406	Freistadt	342	62	200	3	340	5
Oberösterreich	407	Gmunden	1254	209	760	11	1180	17
Oberösterreich	408	Grieskirchen	324	54	360	5	570	8
Oberösterreich	409	Kirchdorf an der Krems	838	117	370	5	580	8
Oberösterreich	410	Linz-Land	776	175	940	13	1500	21
Oberösterreich	411	Perg	445	107	310	4	510	7
Oberösterreich	412	Ried im Innkreis	327	58	300	4	510	7
Oberösterreich	413	Rohrbach	284	47	170	2	300	4
Oberösterreich	414	Schärding	233	77	240	3	400	6
Oberösterreich	415	Steyr-Land	913	203	330	5	510	7
Oberösterreich	416	Urfahr-Umgebung	510	73	330	5	550	8
Oberösterreich	417	Vöcklabruck	602	142	650	9	1060	15
Oberösterreich	418	Wels-Land	916	160	510	7	790	11

Bundesland		Bezirk	Denkmalschutzausgaben		Produktionsbezogene Effekte: Direkt & indirekt		Gesamteffekte: direkt, indirekt & induziert	
			Bemessungs- grundlage	Auszahlungs- betrag	Wert- schöpfung	Beschäftigungs- verhältnisse	Wert- schöpfung	Beschäftigungs- verhältnisse
			1.000 €		1.000 €		1.000 €	
Salzburg	501	Salzburg (Stadt)	1285	337	1270	17	2190	29
Salzburg	502	Hallein	156	41	170	2	320	4
Salzburg	503	Salzburg-Umgebung	466	77	960	13	1700	23
Salzburg	504	Sankt Johann im Pongau	600	117	400	6	690	10
Salzburg	505	Tamsweg	415	96	120	2	200	3
Salzburg	506	Zell am See	508	91	400	6	710	10
Steiermark	601	Graz (Stadt)	1809	196	3010	43	4400	64
Steiermark	603	Deutschlandsberg	452	76	240	4	380	6
Steiermark	606	Graz-Umgebung	1421	201	1170	17	1750	26
Steiermark	610	Leibnitz	863	153	350	6	550	9
Steiermark	611	Leoben	448	66	230	3	340	5
Steiermark	612	Liezen	520	92	300	5	460	7
Steiermark	614	Murau	487	74	120	2	180	3
Steiermark	616	Voitsberg	52	13	140	2	230	4
Steiermark	617	Weiz	251	32	390	6	620	10
Steiermark	620	Murtal	493	100	230	4	360	6
Steiermark	621	Bruck-Mürzzuschlag	610	61	390	6	590	9
Steiermark	622	Hartberg-Fürstenfeld	795	96	530	8	800	13
Steiermark	623	Südoststeiermark	1613	137	580	9	850	14
Tirol	701	Innsbruck-Stadt	1252	104	1270	19	1840	27
Tirol	702	Imst	1571	154	710	11	990	15
Tirol	703	Innsbruck-Land	1899	220	1480	21	2150	31
Tirol	704	Kitzbühel	513	80	370	5	540	8
Tirol	705	Kufstein	870	112	590	9	880	13
Tirol	706	Landeck	922	95	400	6	560	8
Tirol	707	Lienz	1317	189	500	7	700	10
Tirol	708	Reutte	411	52	150	2	220	3
Tirol	709	Schwaz	497	70	390	6	610	9
Vorarlberg	801	Bludenz	797	111	350	5	510	7
Vorarlberg	802	Bregenz	1568	186	980	14	1460	20
Vorarlberg	803	Dornbirn	779	112	750	11	1100	15
Vorarlberg	804	Feldkirch	1485	187	720	10	1030	14
Wien	901	Wien-Innere Stadt	1547	414	1550	19	2320	28

Bundesland		Bezirk	Denkmalschutzausgaben		Produktionsbezogene Effekte: Direkt & indirekt		Gesamteffekte: direkt, indirekt & induziert	
			Bemessungs- grundlage	Auszahlungs- betrag	Wert- schöpfung	Beschäftigungs- verhältnisse	Wert- schöpfung	Beschäftigungs- verhältnisse
			1.000 €		1.000 €		1.000 €	
Wien	902	Wien-Leopoldstadt	245	66	910	12	1480	17
Wien	903	Wien-Landstraße	475	103	1360	17	1960	24
Wien	904	Wien-Wieden	489	83	530	7	790	10
Wien	905	Wien-Margareten	40	21	540	7	800	10
Wien	906	Wien-Mariahilf	334	84	560	8	810	11
Wien	907	Wien-Neubau	273	74	690	10	960	14
Wien	908	Wien-Josefstadt	373	54	470	6	650	9
Wien	909	Wien-Alsergrund	786	180	710	9	1020	13
Wien	910	Wien-Favoriten	196	36	1070	13	1780	21
Wien	911	Wien-Simmering	6	3	460	6	730	9
Wien	912	Wien-Meidling	132	9	660	9	1010	13
Wien	913	Wien-Hietzing	311	109	240	3	400	5
Wien	914	Wien-Penzing	1429	89	340	5	520	7
Wien	915	Wien-Rudolfsheim-Fünfhaus	21	5	480	7	730	10
Wien	916	Wien-Ottakring	172	29	530	7	780	11
Wien	917	Wien-Hernals	61	12	320	4	490	7
Wien	918	Wien-Währing	192	36	260	4	400	5
Wien	919	Wien-Döbling	1418	241	420	5	660	8
Wien	920	Wien-Brigittenau	0	0	380	5	600	8
Wien	921	Wien-Floridsdorf	67	21	510	7	820	10
Wien	922	Wien-Donaustadt	96	29	640	8	1060	13
Wien	923	Wien-Liesing	204	37	890	12	1340	18

Q: BDA, WIFO-Berechnungen mit BERIO.